

3. Vierteljahr / Woche 16.07. – 22.07.2017

04 / Durch den Glauben gerecht

Für und in Christus leben – was bedeutet das für dich?

➤ Fokus

Nichts, was wir tun, kann uns in Gottes Augen gerecht sprechen; dies kann nur unser Glaube an Jesus.

➤ Einstieg

Seht euch das Video [Die Rechtfertigung](#) an, in dem Wolfgang Huber erklärt, was Martin Luther unter Rechtfertigung verstand.

Ziel: *erstes Auseinandersetzen mit dem Begriff Rechtfertigung*

➤ Thema

• Gerecht durch Glauben, nicht durch Halten des Gesetzes

- Was stellt ihr euch unter dem Schlagwort „Rechtfertigung allein aus dem Glauben“ vor (evtl. Bezug nehmen auf Einstieg)?
Was habt ihr darüber gehört, gelesen etc.?
- Lest [Galater 2,14–16](#). Fasst in euren eigenen Worten zusammen, was Paulus hier sagte. Worauf wollte er hinaus?
- Paulus stellte die Konzepte „durch das Halten des Gesetzes vor Gott gerecht gesprochen werden“ und „durch den Glauben an Jesus Christus gerecht gesprochen werden“ einander gegenüber. Was versteht ihr darunter?
Wie würde das Halten des Gesetzes praktisch aussehen?
Wie dagegen der Glaube?
- Wie würdet ihr „Rechtfertigung allein aus dem Glauben“ jemandem, der sich nicht in der Bibel auskennt, erklären? Nehmt ggf. den Exkurs „...gerecht werden durch den Glauben an Christus Jesus“ im [Studienheft zur Bibel S. 30](#) zu Hilfe.
- Paulus beurteilte den Konflikt in Antiochia auf der Grundlage der Rechtfertigung allein aus Glauben. Welchen Stellenwert hat die Lehre von der Rechtfertigung für euch?
Welche Bedeutung hat sie für uns, wenn wir uns Gedanken machen über die praktische Umsetzung der Gebote, des Lebensstils, der Gottesdienstgestaltung ...?

- Wenn der Glaube nicht mit dem Verhalten übereinstimmt – welche Beispiele fallen euch dazu ein?
Wann ertappt ihr euch selbst dabei, dass beides nicht übereinstimmt?
Wie schafft man es, dass Glauben und Verhalten zusammenpassen?

• Nicht unter dem Gesetz, sondern für Gott leben

- Lest [Galater 2,17–19](#). Welche Fragen, Anmerkungen usw. habt ihr euch notiert? (Frage d. Jugendseite; falls niemand etwas mitgebracht hat, gib der Gruppe nun Zeit, sich Gedanken zu machen – bring Papier und Stifte mit)
- Paulus verstand das Verhalten von Petrus nicht als einen Akt der Rücksichtnahme auf die Judenchristen, sondern als Wiederaufnahme eines überwundenen Gesetzes (nämlich der Beschneidung). Wieso machte sich Petrus dadurch schuldig?
Wo seht ihr die Grenze zwischen Rücksichtnahme auf andere und dem Verleugern oder Nichtbeachten dessen, was das Evangelium uns zusagt?
- Lies der Gruppe folgendes Zitat vor (evtl. ausgedruckt mitbringen): „Wieder und wieder wurde mir gezeigt, wie gefährlich es ist, als Volk Gottes an falschen Ideen von der Rechtfertigung durch den Glauben festzuhalten ... Das Gesetz Gottes wurde stark betont und den Gemeinden nahegebracht, die beinahe so armselig in der Erkenntnis Jesu Christi und seiner Beziehung zum Gesetz waren wie das Opfer Kains.“ (Ellen G. White, Faith and Works, S. 18f.)
Welche Gedanken kommen euch, wenn ihr das hört?
Was wird hier als Gegensatz aufgezeigt?
Was denkt ihr: Neigen Christen heute eher dazu, das Gesetz Gottes zu betonen oder die Beziehung zu Jesus?
Wo gibt es bei uns in der Gemeinde (Ortsgemeinde und/oder Kirche als Ganzes) Tendenzen, das Gesetz Gottes zu stark zu betonen?
Was kann man dagegen tun?
- Welche Menschen kennt ihr, von denen ihr sagen würdet, sie leben für Gott? Warum schätzt ihr sie so ein? Was unterscheidet sie von anderen?
Was gehört für euch zum „für Gott leben“, was nicht?
Wie könnt ihr das umsetzen?
- Seht euch zusammenfassend einige Schlagworte an, die in den heute besprochenen Versen vorkommen: vor Gott gerecht werden, nicht mehr unter dem Gesetz stehen, Glaube an Jesus. Was meinte Paulus mit diesen Begriffen? Und was bedeuten sie für uns?

➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet

3. Vierteljahr / Woche 16.07. – 22.07.2017

04 / Durch den Glauben gerecht

Für und in Christus leben – was bedeutet das für dich?

➤ Bibel

Durch das Gesetz werde ich verurteilt, weil ich es nicht erfüllen kann. Ich aber bin mit Christus gekreuzigt, sodass ich jetzt nicht mehr unter dem Gesetz stehe, sondern für Gott lebe.

Galater 2,19

➤ Hintergrundinfos

Das Verb „rechtfertigen“ war für Paulus ein Schlüsselwort. Es kommt insgesamt 39mal im Neuen Testament vor, 27mal davon in den Paulusbriefen. Achtmal gebrauchte Paulus es im Galaterbrief, einschließlich der viermal in Galater 2,16–17. Rechtfertigung ist ein juristischer Fachbegriff, der vor Gericht verwendet wurde. Er bezieht sich auf das Urteil, das ein Richter verkündete, wenn jemand in Bezug auf die Anklagen, die gegen ihn vorgebracht wurden, für unschuldig erklärt und damit freigesprochen wurde. Sie ist das Gegenteil von Verurteilung. Weil die beiden Wörter gerecht und rechtschaffen demselben griechischen Wort entspringen, bedeutet „gerechtfertigt sein“, dass derjenige auch als „rechtschaffen“ angesehen wurde. Rechtfertigung bedeutet also mehr als einfach nur Verzeihen oder Vergebung. Sie ist die positive Erklärung, dass der betreffende Mensch gerecht ist.

Für einige der Judenchristen jedoch hatte Rechtfertigung auch etwas mit Beziehung zu tun. Es ging um ihre Beziehung zu Gott und seinem Bund. „Gerechtfertigt sein“ meinte auch, dass ein Mensch als treues Glied der Bundesgemeinschaft Gottes, der Familie Abrahams, angesehen wurde. (Quelle: Studienanleitung Standardausgabe S. 44.)

➤ Thema

• Gerecht durch Glauben, nicht durch Halten des Gesetzes

Kurz zur Erinnerung: In den Versen zuvor, über die wir uns letzte Woche Gedanken machten, klagte Paulus Petrus an, sich heuchlerisch zu verhalten, weil er zu erst gemeinsam mit unbeschnittenen (heidnischen) Gläubigen gegessen hatte,

dies aber ablehnte, als jüdische Gläubige nach Antiochia kamen. Damit beeinflusste er andere Judenchristen, die sich dann so verhielten wie er.

- Lies in **Galater 2,14–16**, was Paulus zu Petrus sagte. Welche Argumente führte er an?
Was haben sie mit dem Verhalten von Petrus zu tun?
- Was bedeutet es für dich, dass du dich noch so sehr anstrengen kannst, um die Gesetze Gottes zu halten, es aber vor Gott nie genügt?
- „Durch den Glauben gerecht gesprochen werden“; „vor Gott gerecht sein“ – was stellst du dir darunter vor?
Was wäre das Gegenteil davon?
Lies dir im **Studienheft zur Bibel S. 30** den Exkurs „... gerecht werden durch den Glauben an Christus Jesus“ durch (v.a. den Abschnitt „Was sagt die Bibel dazu?“). Wie werden die Begriffe hier erklärt?
Was bedeutet das für dich und deine Beziehung zu Gott?
- Paulus warf Petrus vor, dass sein Glaube nicht mit seinem Verhalten übereinstimmt. Wann könnte man in dieser Gefahr stehen?
Wie ist das bei dir: Wo siehst du bei dir selbst solche Diskrepanzen? Was ist der Grund dafür?
Was müsstest du ändern, damit dein Glaube mit deinem Verhalten in allen Punkten übereinstimmt?

• Nicht unter dem Gesetz, sondern für Gott leben

- Welche Gedanken kommen dir, wenn du **Galater 2,17–19** liest?
Was ist für dich nicht verständlich, was würdest du gerne näher erläutern bekommen, was mit anderen besprechen? Notier dir deine Fragen und Anmerkungen und bring sie am Sabbat zum Bibelgespräch mit.
- Warum reagierte Paulus deiner Meinung nach so heftig auf die Vorstellung, dass Jesus uns zur Sünde führt?
Was meinte er mit Vers 17? Lies **Galater 2,17–19** in verschiedenen Übersetzungen.
- Warum macht man sich selbst schuldig, wenn man an etwas festhält, von dem man durch Jesus frei geworden ist?
- Wenn du nicht mehr unter dem Gesetz lebst bzw. nichts mehr mit dem Gesetz zu tun hast (NGÜ), musst du dich dann noch an die Gebote Gottes halten?
Was bedeutet es in diesem Zusammenhang, dass du für Gott lebst?
Wie wirkt sich das auf deinen Alltag aus?

➤ Nachklang

Hör dir **To Live is Christ**. Überlege, was es für dich bedeutet, in Christus zu leben.